

Reiten als Therapie

InTakt: Mirjam Hieber über Heilpädagogisches Reiten

SCHWÄBISCH GMÜND (pm). In der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements beteiligt sich die Reitpädagogin Mirjam Hieber am 24. September am Aktionstag zum Thema „Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung“. Pferde als Therapeuten - geht das? Ist es möglich, mit der Hilfe von Tieren gehandicapten Menschen den Schritt in ein „normal(er)es Leben“ zu verschaffen? Die Antwort von Reitpädagogin Mirjam Hieber aus Rudersberg: „Ja! Schon im Kindesalter übten Pferde eine Faszination auf mich aus und ich wusste, dass diese treuen und gutmütigen Tiere etwas Besonderes sind und auf viele Menschen eine besondere, überaus positive Wirkung haben. Vor einigen Jahren habe ich deshalb nach einer zweijährigen Ausbildung in der Schweiz mein Hobby zum Beruf gemacht: Heilpädagogisches Reiten.“

Heilpädagogisches Reiten (HPR) um-

fasst heilpädagogische Maßnahmen zur ganzheitlichen und individuellen Förderung über das lebendige Medium Pferd. Durch den Einsatz des Pferdes werden positive Verhaltensänderungen eingeleitet und stabilisiert.

HPR richtet sich an lernbehinderte, verhaltensauffällige und geistig behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, an Menschen mit psychischen Erkrankungen oder einfach an Menschen, die gerne mit Tieren zusammen sind und den Umgang mit ihnen lernen wollen.

Neben ihrer Anstellung als Fachlehrerin an der Martinus-Schule der Stiftung Haus Lindenhof, bietet Mirjam Hieber auch außerhalb der Stiftung die Möglichkeit, das Leben durch die Pferde lebenswerter zu machen. Mirjam Hieber: „Es ist ein gutes Gefühl, Menschen mit der Hilfe von Pferden das Leben wieder lebenswert machen zu können.“